

SITZUNG

Sitzungstag:
24. November 2014

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

<u>Namen der Stadtratsmitglieder</u>		
<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
<u>Vorsitzender:</u>		
1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl		
<u>Niederschriftführer</u>		
Verwaltungsinspektorin Inge Zippe		
<u>Stadtratsmitglieder:</u>		
Ertl Wilhelm		
Fenk Karl		
Finster Josef		
Graf Markus		
Grädler Thorsten		
	Högl Manfred	private Gründe
Honig Maria		
Kredler Andreas		
Krob Heinz		
Lehner Peter		
Plößner Andreas		
	Plößner Manuel	private Gründe
Pröls Ludwig		
Renner Roland		
Ringer Hildegard		
Ruppert Heinrich		
	Schwindl Helmut	Dienstreise
Ströll-Winkler Christian		
Trummer Karl		
	Wismeth Peter	beruflich verhindert

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dipl.-Ing. (FH) Herbert Harth vom Ing.-Büro Harth & Flierl, Amberg

Kulturreferentin Adolfine Nitschke

Architekt Hans Ernst vom Büro em.Architekten, Amberg

Tagesordnung

1. Naherholungsgebiet Vilsauen;
 - 1.1 Vorstellung des Ausbaukonzeptes
 - 1.2 Beschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme und Beantragung von Fördermitteln aus der Städtebauförderung
2. Vilsauen;
Auftragsvergabe für die Errichtung des Vilssteges
3. Ausbau der Schlossgasse;
 - 3.1 Vorstellung der Ausbauplanung
 - 3.2 Beschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme und Beantragung von Fördermitteln aus der Städtebauförderung
4. Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II – Soziale Stadt;
Bedarfsmitteilung für die Gesamtmaßnahme „Altstadtsanierung Vilseck“ für das Jahr 2015
5. Ausweisung eines Sondergebiets für die Aufbereitung, Lagerung und den Vertrieb von mineralischen Produkten im westlichen Bereich des Steinbruchgeländes Oberweißenbach („Recyclingzentrum Oberweißenbach“)
 - 5.1 Änderung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplans der Stadt Vilseck
(Änderung des Beschlusses vom 10. Dezember 2013)
 - 5.2 Änderung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan
6. Angebot des Vereins Learning Campus für die Ferienbetreuung in den Sommerferien 2015

Die Sitzung war öffentlich.

1. Naherholungsgebiet Vilsauen

1.1. Vorstellung des Ausbaukonzeptes

Anhand der beiliegenden Präsentation erläutert die Kulturreferentin Adolfine Nitschke die Planungen für städtische Maßnahmen in den Vilsauen, nachdem die Renaturierungsmaßnahmen durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden angeschlossen sind.

Vom 6. bis 19. Juli 2015 sei im Rahmen des Projekts "Pilsen 2015 - Kulturhauptstadt Europas" ein Künstlersymposium auf der Burg Dagestein geplant. Sechs internationale bildende Künstler werden jeweils ein Werk schaffen, das dann in den Vilsauen als Dauerleihgabe aufgestellt wird. Frau Nitschke stellt die Künstler vor (siehe Präsentation). Weiter führt Frau Nitschke aus, welche Maßnahmen vorgesehen sind. Beispielsweise werden ein Senioren-Bewegungsparcours neben einem Naturkinderspielplatz errichtet, ein Naturlehrpfad mit Beobachtungssteg, ein Pavillon und Sitzbänke werden gebaut. Eine Stelle für Lagerfeuer und zum Grillen könnte ausgewiesen werden. Außerdem soll ein Fischerboot, das "Vilsecker Scheef" aufgestellt werden. Die Errichtung eines Kneippbeckens ist angedacht, weil in diesem Bereich die Burgquelle entspringt. Geophone und Hörstationen sollen aufgestellt werden. In Stadtnähe ist die Errichtung einer E-Bike-Ladestation vorgesehen. (Siehe hierzu auch die beiliegende Zusammenstellung von Frau Nitschke).

Dipl.-Ing. (FH) Herbert Flierl stellt anhand der beiliegenden Präsentation die Kosten für die jeweiligen Maßnahmen vor. Die Gesamtkosten für alle Maßnahmen belaufen sich demnach auf 239.190 Euro. Hierzu gebe es Städtebauförderungsmittel in Höhe von 60 % der förderfähigen Kosten. Es müssten aber nicht alle Maßnahmen gleichzeitig und sofort ausgeführt werden.

Stadtrat Wilhelm Ertl sieht das Vilsauenprojekt als eine sehr gelungene Aktion. Wenn es fertig gestellt sein wird, wird es ein Vorzeigeobjekt für die gesamte Oberpfalz sein. Es bietet ein breites Betätigungsfeld für alle Bürger, für die Schüler, die Vereine und für Tagestouristen. Der Einsatz von 150.000 Euro sei seiner Meinung nach voll gerechtfertigt. Die Maßnahmen können auf mehrere Jahre verteilt im Einklang mit der Natur durchgeführt werden.

Stadträtin Maria Honig vertritt die Ansicht, dass die geplante große Steintreppe zum Einstieg für Boote auch in Holz ausgeführt werden könnte, was sich für sie eher in die Natur einfügen würde.

Dipl.-Ing. Flierl meint hierzu, dass die Granittreppe einfach wegen der längeren Haltbarkeit einer Holztreppe vorgezogen wurde.

2. Bürgermeister Thorsten Grädler meinte, dass mit diesem Ausbau eine Verbindung zwischen der Natur in den Vilsauen, der Kultur in der Burg Dagestein und dem Wohnen in der Vilsecker Altstadt geschaffen werde.

Stadtrat Heinz Krob spricht sich dafür aus, dass die E-Bike-Ladestation in der Mitte der Stadt errichtet werden sollte.

Stadtrat Lehner fragt nach, ob Marketing-Kosten förderfähig seien, da eine Vermarktung dieses neuen Gebietes sehr wichtig sei. Dies konnte ihm nicht bestätigt werden.

2.1: Naherholungsgebiet Vilsauen;

Beschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme und Beantragung von Fördermitteln aus der Städtebauförderung

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt, die Maßnahme „Neugestaltung Naherholungsgebiet Vilsauen“ aufgrund der vom Planungsbüro Harth +Flierl Architekten GmbH, Amberg, erarbeiteten Planung und Kostenschätzung durchzuführen. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Regierung der Oberpfalz einen Antrag auf Gewährung von Zuwendungen aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II – Soziale Stadt - zu stellen.

2. Vilsauen;

Auftragsvergabe für die Errichtung des Vilssteges

Im Rahmen der Maßnahme Renaturierung der Vilsauen soll ein neuer Steg über die Vils gesetzt werden. Die alte vorhandene Holzbrücke ist in die Jahre gekommen. Der Steg ist bereits vorhanden. Er wurde beim Neubau der Vilsbrücke in Schlicht als Notsteg verwendet. Angebote über den Einbau wurden eingeholt. Wirtschaftlichster Bieter ist die Firma Braun, Hahnbach, zum Bruttopreis von 21.078,27 Euro.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Der Auftrag zum Einbau eines Fußgänger- und Radfahrersteiges in den Vilsauen wird an die günstigstbietende Firma Franz Braun, Hahnbach, zum Angebotspreis von 21.078,27 Euro vergeben.

3. Ausbau der Schlossgasse

3.1: Vorstellung der Ausbauplanung

Bürgermeister Schertl erläutert, dass bereits vor einigen Jahren über den Ausbau der Schlossgasse diskutiert wurde. Es wurden auch bereits Pläne vorgestellt. Die Maßnahme musste dann zurückgestellt werden, da die Dachsanierung am Kirwa-Stodl und der Ausbau sehr dringend waren.

Die Maßnahme wurde den Stadträten bereits in nichtöffentlicher Sitzung vorgestellt. Anschließend waren die Anwohner ins Rathaus eingeladen. Die Pläne wurden ihnen vorgestellt.

Aus Sicht des Bürgermeisters ist es notwendig, die Schlossgasse auszubauen und den Zugang und das Umfeld der Burg neu zu gestalten. Unsere Stadt ist in der glücklichen Lage, Mittel aus der Städtebauförderung zu bekommen. Nach den Sanierungsmaßnahmen in der Burg und nach Fassadensanierungen von Anwohnern in der Schlossgasse sollte die Stadt Vilseck nun auch einen attraktiven Zugang zur Burg schaffen.

Zwischenzeitlich ist beiliegendes Schreiben der Anwohner der Schlossgasse bei der Stadt Vilseck eingegangen (Geschäftsleiter Kergl verliert es). In diesem Schreiben wird die Meinung vertreten, dass es sich bei der Baumaßnahme nicht um eine Erneuerung der Schlossgasse selbst, sondern nur um einen Austausch des Straßenbelags handelt und die Maßnahme deshalb nicht umlagefähig sei.

Um rechtliche Klarheit hierüber zu erhalten, war der Leiter der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Amberg-Sulzbach, Herr Hans Siegert, am Mittwoch bei der Besprechung der Fraktionsvorsitzenden mit anwesend. Bei einer gemeinsamen Begehung kam Herr Siegert zu dem Ergebnis, dass die Notwendigkeit eines Ausbaus gegeben sei. Angesprochen auf das

vorliegende Schreiben der Anlieger äußerte Herr Siegert, dass er aufgrund des Alters und des Zustandes der Schlossgasse keine Bedenken habe, wenn die anfallenden Kosten auf die Anwohner umgelegt würden.

Von Seiten der Stadt sei laut Bürgermeister ferner vorgesehen, die Wasserleitung auszutauschen. Die vorhandenen Kanäle werden auf evtl. Schäden gefilmt. Dann kann entschieden werden, ob nur Hausanschlüsse zu erneuern sind oder evtl. ein neuer Kanal verlegt werden müsse.

Mit diesen Maßnahmen wird dann eine erhebliche Verbesserung des gesamten Areals erreicht werden und das Umfeld und der Zugang zur Burg entsprechend gestaltet.

Architekt Hans Ernst stellt anhand der beiliegenden Lagepläne zwei Varianten für den Ausbau der Schlossgasse vor und erläutert die jeweiligen Kosten. Diese belaufen sich bei der Ausbauvariante 3.3.1 auf brutto 588.149,29 Euro und bei der Ausbauvariante 3.4.1 auf brutto 637.791,75 Euro.

Die Stadträte diskutieren kurz über die Ausbauvarianten.

Stadträtin Hildegard Ringer und Stadtrat Karl Fenk vertreten die Ansicht, dass ein Pflasterbelag zu laut sei für die Anlieger, egal ob das Pflaster gesägt ist oder nicht. Sie plädieren für die Teerung der Fahrbahn.

Stadtrat Wilhelm Ertl weist darauf hin, dass der teurere Ausbau der Straße mit Pflaster nicht auf die Anlieger umgelegt werde, sondern nur der fiktiv errechnete Betrag für den Ausbau mit Asphalt. Die Maßnahme sei rechtssicher. Er spricht sich für den Ausbau mit gesägtem Pflaster aus.

3.2: Beschlussfassung über die Durchführung der Maßnahme und Beantragung von Fördermitteln aus der Städtebauförderung

Stadtrat Markus Graf erklärt im Namen der CSU-Fraktion, dass sie für den Ausbau der Schlossgasse seien, aber nicht in den nächsten Jahren. Die Fertigstellung der Generalsanierung der Schule und die Umgestaltung des Bauhofs hätten Vorrang. In ein paar

Jahren könne man sehen, wie der Ausbau der Schlossgasse finanziell geschultert werden kann.

Stadträtin Hildegard Ringer beantragt, die Entscheidung über den Ausbau der Schlossgasse zurückzustellen, bis die Kanaluntersuchungen abgeschlossen sind.

Beschluss (Abstimmung: 13 : 4):

Der Stadtrat beschließt, den Ausbau der Schlossgasse derzeit nicht durchzuführen.

4. Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II – Soziale Stadt;
Bedarfsmitteilung für die Gesamtmaßnahme „Altstadtsanierung Vilseck“ für das Jahr 2015

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Die Stadt Vilseck beantragt bei der Regierung der Oberpfalz für die auf beiliegender Bedarfsmitteilung aufgeführten Einzelmaßnahmen im Rahmen der Altstadtsanierung Vilseck (Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II - Soziale Stadt) die Bereitstellung der entsprechenden Städtebauförderungsmittel zum höchstmöglichen Fördersatz. Die Eigenmittel der Stadt Vilseck werden im Haushalt 2015 bereitgestellt.

5. Ausweisung eines Sondergebiets für die Aufbereitung, Lagerung und den Vertrieb von mineralischen Produkten im westlichen Bereich des Steinbruchgeländes Oberweißenbach („Recyclingzentrum Oberweißenbach“)

5.1 Änderung des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplans der Stadt Vilseck
(Änderung des Beschlusses vom 10. Dezember 2013)

5.2 Änderung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan

Der Stadtrat hat am 13.12.2013 einstimmig beschlossen, dass der Flächennutzungs- und Landschaftsplan für o.g. Vorhaben geändert und ein entsprechender Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst wird. Die Firma Ulrich übernimmt hierfür die Planungskosten. Die damaligen Beschlüsse umfassen jedoch auch das Grundstück Fl.Nr. 1664/1 der Gemarkung Sigl, dieses ist in der aktuellen Planung jedoch nicht mehr enthalten. Die Beschlüsse sind dahingehend zu konkretisieren.

Beschluss (Abstimmung: 16 : 0):

Der Stadtrat ändert die am 13.12.2013 gefassten Beschlüsse und bezieht diese nur auf die Fl.Nrn.1669/3 und 1673 der Gemarkung Sigl.

Anmerkung: Stadträtin Hildegard Ringer war während der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht im Sitzungssaal anwesend.

6. Angebot des Vereins Learning Campus für die Ferienbetreuung in den Sommerferien 2015

Bürgermeister Schertl erläutert, dass bereits in Sommerferien 2013 und 2014 der Verein Learning Campus, der auch das Personal für unseren Jugendtreff stellt und den Jugendtreff mit betreut, eine Ferienbetreuung für Kinder aus der Stadt Vilseck mit angeboten hat. Diese Ferienbetreuung wird auch für die Sommerferien 2015 wieder angeboten. Für jedes Kind, das an dieser Ferienbetreuung teilnimmt, hat die Stadt zur Finanzierung der Gesamtkosten einen Betrag von 60 Euro pro Teilnehmer und Woche zu übernehmen.

Der Bürgermeister hält diese Ferienbetreuung für eine absolut positive Ergänzung zum Ferienprogramm der Stadt. Er sieht die städtischen Mittel, die hier notwendig werden, sehr gut für unsere Kinder angelegt.

Beschluss (Abstimmung: 17 : 0):

Auch im Jahr 2015 wird das Angebot des Vereins Learning Campus für die Ferienbetreuung in den Sommerferien 2015 unterstützt. Die Stadt Vilseck leistet für jedes Kind, das sich beteiligt einen Unkostenbeitrag von 60 Euro je Woche.